Rothenburg 30
48143 Münster
Deutschland

Westfälischer Kunstverein

+49 251 3949630
info@
westfaelischer-kunstverein.de

Pressemitteilung, 24. Juni 2026

Steffani Jemison
Augur
27.6.–20.9.2026

Presserundgang:
Do, 25. Juni, 11 Uhr (oder nach Vereinbarung)

Eröffnung:
Fr, 26. Juni, 18 Uhr

Ein Sprung – und die Leere. Ein Augur stellt sich die Zukunft vor und findet Inspiration in den unvorhersehbaren Gesten des Fliegens. In Steffani Jemisons raumgreifender Ausstellung verbinden sich Zustände des Aushaltens und Entkommens zu einer dichten Installation aus Klang, Skulptur, Zeichnung und Video.

Die Idee, sich unter Bedingungen der Einschränkung zu bewegen, prägt die Praxis der Künstlerin Steffani Jemison maßgeblich. „Fugitivity" (Dt.: Flüchtigkeit/Entzug)[1] ist ein wiederkehrendes Anliegen in ihrer visuellen und textuellen Arbeit, in der Flucht nicht als physisches Entkommen erscheint, sondern als ein sich verändernder Zustand von Sprache, Körper und Denken. „[W]as es bedeutet zu fliehen und was es bedeutet zu bleiben, ist untrennbar damit verbunden, was es bedeutet zu kämpfen."[2] Ausgangspunkt für ihre Einzelausstellung in Münster ist die „Sprache der Vögel" (Engl. language of the birds) – ein Konzept, das sich in spirituellen, mystischen und literarischen Traditionen wiederfindet und eine göttliche und vollkommene Sprache beschreibt, die nur Eingeweihten zugänglich ist. Was als symbolische Figur beginnt, entfaltet sich nach und nach als Methode – eine Art des Lauschens auf Bedeutungen und Gesten, die flüchtig bleiben.

Der Titel der Ausstellung verweist beispielsweise auf die antike Praxis, Bedeutungen aus den Rufen und Flugbahnen von Vögeln zu deuten – Formen der Interpretation, die auf Opazität (Undurchsichtigkeit) und Zeichen beruhen, die sich der (menschlichen) Lesbarkeit entziehen. In Resonanz mit Steven Felds Forschungen zu Vogelgesang, Stimme und Ritual hinterfragt die Künstlerin Klang als eine Form des Wissens und des Bewohnens der Welt. Vogelrufe erscheinen dabei nicht einfach als natürliche Signale, sondern als akustische Formen, die menschliche Stimmen widerspiegeln.[3]

Diese Aufmerksamkeit für Kommunikations- und Bewegungsmuster ist eng mit der Auseinandersetzung der Künstlerin mit defensiver Architektur (Engl.: hostile architecture) verknüpft. Durch die Umkehrung von Abschreckungs- und Kontrollmechanismen – wie Vogelabwehrspikes oder vogelvertreibenden Vorrichtungen – deutet ihre Arbeit Instrumente des Ausschlusses zu Werkzeugen der Navigation um. Das, was als Last getragen und empfunden wird, löst sich nicht auf, darf aber vielleicht Raum anders bewohnen und nutzen. Als choreografische Struktur konzipiert, spiegelt die Ausstellung diese Dynamik wider und schlägt eine räumliche Anordnung vor, die Mobilität gleichermaßen einschränkt wie einfordert.

[1] Der Begriff ‚Fugitivity' (Engl. fugitive = flüchtig, entflohen) beschreibt in den Black Studies nicht nur die historische Flucht vor der Sklaverei, sondern eine fortlaufende, alltägliche und politische Praxis des Widersetzens. Er verweist auf das bewusste Entziehen aus systemischen Zwängen und das Schaffen alternativer Räume des Lebens und Imaginierens außerhalb staatlicher oder institutioneller Kontrolle.
[2] Fred Moten, Interview von Emmanuel Olunkwa, *November Magazine*, November 2025 https://www.novembermag.com/content/fred-moten/ [abgerufen am 14. Mai 2026].
[3] Vgl. Steven Feld, *Sound and Sentiment: Birds, Weeping, Poetics, and Song in Kaluli Expression*, 3. Aufl. (Durham, NC: Duke University Press, 2012).

Augur ist Steffani Jemisons erste institutionelle Einzelausstellung in Deutschland. Sie wird von einem umfassenden öffentlichen Veranstaltungsprogramm mit Workshops, Lesungen und Screenings begleitet. Die Ausstellung markiert das zweite Projekt im Rahmen des einjährigen Forschungs-, Ausstellungs- und Diskursprogramms des Westfälischen Kunstvereins mit dem Titel *The Puzzle's Pulled Apart*.

Kuratorin: Theresa Roessler
Assistenzkuratorin: Vivien Kämpf
Projektassistenz: Ellen Feldmann

Performance *Flight Theater*

Steffani Jemison wird zudem in enger Zusammenarbeit mit dem Autor Quincy Flowers eine neue Iteration der Arbeit *Flight Theater* entwickeln, die erstmals 2025 im Museum of Contemporary Art Denver präsentiert wurde. *Flight Theater* ist sowohl eine Performance als auch eine fortlaufende Praxis, die eine poetische, vielschichtige Reflexion über das Verlangen formuliert, der Erde zu entfliehen – sowohl im übertragenen als auch im wörtlichen Sinne.

Die Performance im Westfälischen Kunstverein findet am So, 6. September statt. Nähere Informationen werden in Kürze auf der Website bekanntgegeben. Darüber hinaus sind weitere Präsentationen in angepasster Form für 2026/27 in The Kitchen in New York geplant, wo Steffani Jemison Ende des Jahres eine Einzelausstellung eröffnet.

Biografie

Steffani Jemison (geb. 1981 in Berkeley, US, lebt und arbeitet in Brooklyn, New York/US) ist eine interdisziplinär arbeitende Künstlerin und Autorin. Im Dialog mit Gesprächspartner:innen (Lebenden und Vorfahren) verknüpft ihre Arbeit Zeichensetzung (Engl. mark-making), Geste, Entwurf, Projektion, Bewegung und Dokument.

Steffani Jemison präsentierte Einzelausstellungen und Performances unter anderem bei Lafayette Anticipations – Fondation Galeries Lafayette, Paris, FR; Centre d'art contemporain Genève, Genf, CH; JOAN, Los Angeles, US; MASS MoCA, North Adams, US; Galerie nationale du Jeu de Paume, Paris, FR; CAPC musée d'art contemporain de Bordeaux, FR; Museum of Modern Art, New York, US; LAXART, Los Angeles, US. Zu den bedeutenden Gruppenausstellungen zählen *New Humans*, New Museum, New York, US, 2026; *Flight into Egypt*, Metropolitan Museum of Art, New York, US, 2024; *Greater New York*, MoMA PS1, New York, US, 2021/22; Whitney Biennial, Whitney Museum of American Art, New York, US, 2019.

Steffani Jemisons Arbeiten sind in einer Vielzahl öffentlicher Sammlungen vertreten, darunter Museum of Modern Art, Solomon R. Guggenheim Museum, Metropolitan Museum of Art, Whitney Museum of American Art, Studio Museum in Harlem, New York, US; Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington, D.C., US; Stedelijk Museum, Amsterdam, NL; Castello di Rivoli, Turin, IT; Art Institute of Chicago, Chicago, US. Ihr Buch *A Rock, A River, A Street* wurde 2022 bei Primary Information veröffentlicht. Außerdem veröffentlicht sie Beiträge für Artforum und The Brooklyn Rail.

Programm

Mi, 24. Juni, 18 Uhr
Vortrag von Steffani Jemison im Rahmen der *Münster Lectures* in der Kunstakademie Münster

Fr, 26. Juni, 18 Uhr
Eröffnung mit einer Einführung von Theresa Roessler

Mi, 8. Juli, 18 Uhr
Kuratorinführung

Fr, 10. Juli, ab 17:30 Uhr
Impulsführungen im Rahmen des *Museumsfests an der Pferdegasse*

Sa, 11. Juli, 11–13 Uhr & 14–17 Uhr
Kinderworkshops (8–12 Jahre) von Sophie Isabel Urban (Anmeldung erforderlich)

Mo, 20. Juli, 19 Uhr
Filmvorführung von *La noire de…* (1966) von Ousmane Sembène
In Kooperation mit dem *filmclub münster* im Schloßtheater Münster

Do, 30. Juli, 18 Uhr
Durch die Augen von … Nicholas Grafia

So, 2. August, 18 Uhr
guesting [ˈgɛstɪŋ] no. 5

So, 6. September, 16 Uhr
Performance *Flight Theater* mit Quincy Flowers

Pressebilder

Download unter folgendem Link:
https://t1p.de/r00i6

Pressekontakt

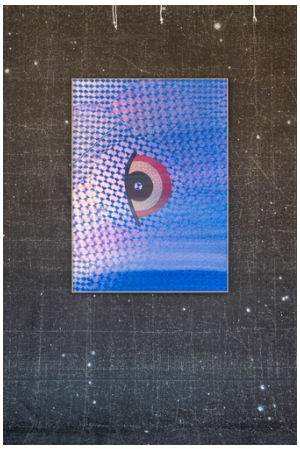
Vivien Kämpf
Assistenzkuratorin & Presse
+49 251 394963 13
kaempf@westfaelischer-kunstverein.de



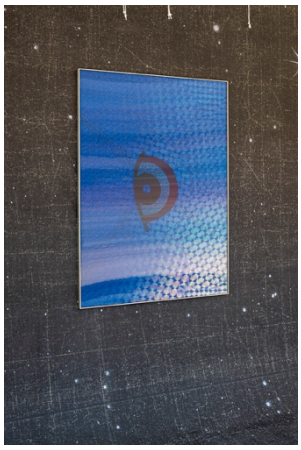
Steffani Jemison, *Black Utopia (Roots)*, 2017/2022
Courtesy die Künstlerin und Consonni Radziszewski (Lissabon, Mailand, Warschau), Annet Gelink (Amsterdam) und Greene Naftali (New York)



Steffani Jemison, *Augur*, 2026, Installationsansicht, Westfälischer Kunstverein
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Untitled (Same Time),* 2025
Courtesy die Künstlerin und Consonni Radziszewski (Lissabon, Mailand, Warschau)
Foto: Thorsten Arendt



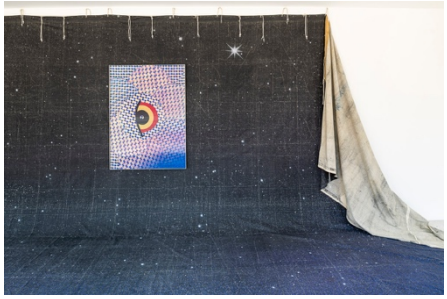
Steffani Jemison, *Untitled (Same Time),* 2025
Courtesy die Künstlerin und Consonni Radziszewski (Lissabon, Mailand, Warschau)
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Same Time,* 2026
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Same Time,* 2026
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Augur*, 2026, Installationsansicht, Westfälischer Kunstverein
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Augur*, 2026, Installationsansicht, Westfälischer Kunstverein
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Black Utopia (Roots)*, 2017/2022
Courtesy die Künstlerin und Consonni Radziszewski (Lissabon, Mailand, Warschau), Annet Gelink (Amsterdam) und Greene Naftali (New York)
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Augur*, 2026, Installationsansicht, Westfälischer Kunstverein
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Untitled (Abode)*, 2026
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Augur*, 2026, Installationsansicht, Westfälischer Kunstverein
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Untitled (Way in the middle of the air),* 2026
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Untitled (Way in the middle of the air),* 2026
Foto: Thorsten Arendt



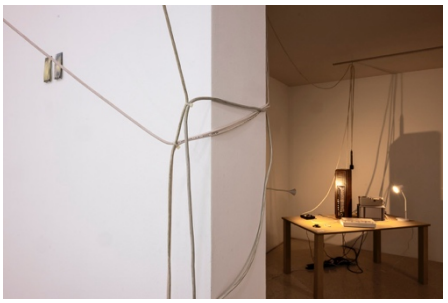
Steffani Jemison, *Augur*, 2026, Installationsansicht, Westfälischer Kunstverein
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Untitled (Broken Fall)*, 2008
Courtesy die Künstlerin und Consonni Radziszewski (Lissabon, Mailand, Warschau), Annet Gelink (Amsterdam) und Greene Naftali (New York)
Foto: Thorsten Arendt



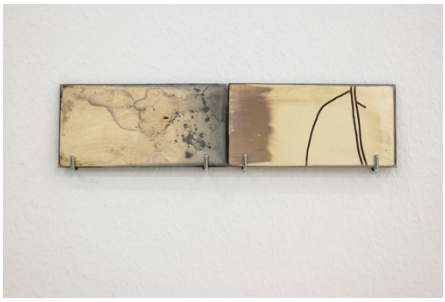
Steffani Jemison, *Untitled (Broken Fall),* 2008, Videostill
Courtesy die Künstlerin und Consonni Radziszewski (Lissabon, Mailand, Warschau), Annet Gelink (Amsterdam) und Greene Naftali (New York)
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Augur*, 2026, Installationsansicht, Westfälischer Kunstverein
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Untitled (Way in the middle of the air),* 2026
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Untitled (Way in the middle of the air),* 2026
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Augur*, 2026, Installationsansicht, Westfälischer Kunstverein
Foto: Thorsten Arendt



Steffani Jemison, *Augur*, 2026, Installationsansicht, Westfälischer Kunstverein
Foto: Thorsten Arendt

Gefördert durch die

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

Gefördert von dem

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Gefördert von

Sparkasse Münsterland Ost
Kulturstiftung der Sparkasse Münster

Der Westfälische Kunstverein wird gefördert von

STADT MÜNSTER Kulturamt

LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.